

Über den Puls

von Zhao Shao-Qin

Mein ehrwürdiger Vater sagte 1930 in einer seiner Reden einmal, „Den Puls zu diagnostizieren, bedeutet nicht nur einfach einen Puls heraus zu bekommen, sondern das Aufspüren von einer Krankheit“.

Um den Puls zu diagnostizieren und die Krankheit mit ihrem Ort, die Art des Pulses – seiner Fülle oder Leere – Hitze oder Kälte – sein Innen oder Außen – Qi oder Blut – festzustellen und schließlich daraus klar zu diagnostizieren, ob bei der Krankheit ein zuviel oder ein zuwenig existiert, schließlich auch festzustellen, wo die Krankheit ist und am Schluss darüber im Klaren zu sein, welche Art von Krankheit es ist, dies alles bedeutet es, den Puls zu diagnostizieren.

Wenn es z. B. im Biao eine Krankheit gibt und es ist hierbei unabhängig davon, ob es sich um Wind-Kälte oder Wind-Hitze handelt, so ist das Auftreten des Pulses mit Sicherheit in der obersten Ebene.

Bei febrilen Infektionskrankheiten, den so genannten Wen Bing, sofern dass der Abschnitt des Wei befallen ist, so handelt es sich auch um eine Biao-Erkrankung und daher finden wir auch den Puls in der obersten Ebene. Wenn nun der Puls oberflächlich und gespannt ist so besteht Wind-Kälte, ist der Puls langsam oder gemächlich, so ist es Wind-Leere; ist der Puls aber oberflächlich und verlangsamt so ist es ein Schlag des Windes (Zhong-Feng) und ist der Puls oberflächlich und beschleunigt so finden wir Wind-Hitze vor usw. Aber nur aufgrund dessen, dass wir einen oberflächlichen Puls feststellen, können wir noch nicht feststellen, um welche Krankheit es sich handelt.

Wir müssen außerdem klar herausfinden, wie der Zustand zu den 8 Leitkriterien passt, die da wären Biao und Li, Hitze und Kälte, Fülle und Leere, sowie Blut und Qi. So ist z.B. ein oberflächlicher und schlüpfriger Puls ein Hinweis auf Wind und Schleim. Ein oberflächlicher und saitenförmiger Puls ein Hinweis auf Wind in Kombination mit z.B. Leberstau, ein oberflächlicher und beschleunigter Puls ist ein Hinweis auf Wind-Hitze usw..

Aber um ein vollständiges Bild einer Erkrankung zu erhalten, müssen wir außerdem noch die dritte Form eines Pulses herausfinden. Beispielsweise oberflächlich, schlüpfrig und beschleunigt weist auf Wind, Schleim und Hitze; oberflächlich, gespannt und seitenförmig, auf Wind, Kälte und Schmerz im Körper. Auf diese Art und Weise kann es sein, dass es immer noch nicht genügt, was wir wissen, und dass wir außerdem noch schauen müssen, wie die Konstitution des Patienten oder die Prognose und Veränderung der Krankheit aussieht.

Dazu müssen wir noch den vierten Puls herausfinden, beispielsweise oberflächlich, schlüpfrig, beschleunigt, aber beim Pressen in die unterste Ebene finden wir einen seitenförmigen, feinen Puls vor. Dies ist schon weitaus klarer, da der seitenförmige Puls ein Hinweis auf Leberstau ist, der feine Puls aber ein Hinweis auf Leere des Blutes.

Dieses Pulsbild sagt uns also, dieser Mensch hat von seiner Wurzel, seiner Konstitution her, eine Blutleere und eine Leber-Qi-Stagnation. Im Moment aber affektiert ihn Wind-Feuer bzw. Schleim, der sich in Hitze umwandelt.

Wenn wir nun also beim Erstellen einer Rezeptur Arzneien gegen Wind-Hitze oder Schleim-Feuer verwenden, so müssen wir auch die Grundkonstitution berücksichtigen, bei der es sich um eine Leere des Blutes und einen Leberstau handelt. Mit anderen Worten, wir können beim Beseitigen von Feuer und Hitze nicht zu kalte Arzneien verwenden und beim Zerstreuen des Windes können wir mit Rücksichtnahme auf die Grundkonstitution des Patienten keine zu stark Wind-zerstreuenden Arzneimittel verwenden, da wir auf die Blutleere und den Leberstau Rücksicht nehmen müssen.

Daher sagte mein ehrwürdiger Vater immer, „Wenn wir einen Puls diagnostizieren müssen wir im Grunde genommen fünf verschiedene Arten des Pulses klar erkennen können und nicht nur einfach sagen, das ist so oder so ein Puls und danach gleich eine Rezeptur erstellen“.

Wenn wir nun also fünf verschiedene Arten des Pulses erkennen, genügt dies alles, um sich vollkommene Klarheit zu verschaffen?

Das ist nicht der Fall, denn wenn wir fünf verschiedene Arten des Pulses erkennen, so ist es zwar etwas klarer, aber wir müssen unbedingt auch außerdem eine Zungendiagnose, eine Betrachtung des

Gesichtes und der Gesichtsfarbe, der Haare, der Körperstatur usw. erstellen und durch diagnostische Befragung eine sichere Anamnese des Patienten erstellen, um einen therapeutischen Prozess zu beginnen.

Nur auf diese Weise können wir klar die Entwicklung der Krankheit erkennen, entscheiden welche Rezeptur wir erstellen und aufgrund unserer Erfahrung entscheiden, ob wir vollständige Klarheit über den Therapieprozess besitzen oder nicht. Ist dies nicht der Fall, dann haben wir auch nicht wissenschaftlich gearbeitet und können auch keine Krankheit vollständig behandeln. Wenn wir in der klinischen Praxis arbeiten, so ist es natürlich etwas schwieriger, mit Hilfe des Pulses auf einen idealen Wert zu kommen, der zu einer optimalen Therapie führt, doch wenn wir gleichzeitig auch die Inspektion, die diagnostische Befragung und die anderen Diagnosearten einsetzen, so wird das Bild etwas klarer und wir sammeln immer mehr klinische Erfahrungen an.

Die Diagnose des Pulses beruht absolut auf den Erfahrungen und der Sensibilität des diagnostizierenden Arztes und dieser wiederum sollte diese Kunst direkt und persönlich von einem Lehrer erlernt haben, so oft wie möglich die Pulsdiagnose zu praktizieren, um sich absolut sicher zu sein.

Zur Pulsdiagnose werden auch mindestens 50 Schläge pro Seite benötigt, um sich Klarheit über eine Krankheit zu verschaffen, wie schon Zhang Zhong-Ying vormals sagte: „Wenn man unter 50 Pulsschläge ertastet, so erhält man noch keine Klarheit, da den verschiedenen Pulsstellen auch verschiedene Pulse vorkommen können“. Dieses bedeutet, dass wir bei der Pulsdiagnose mindestens 50 Schläge pro Seite erkennen müssen, um die Hauptpulse und zusätzliche Pulse erkennen zu können, nur dann können wir uns Klarheit verschaffen und klare Therapieprinzipien erstellen.

Besonders mein Vater - nach vielen Jahren klinischer Praxis - kam zu folgendem Schluss: Die Einteilung der Pulsebenen kann auch in vier verschiedenen Ebenen erfolgen, nämlich oberflächlich, mittig, etwas tiefer und ganz tief, um deutlich unterscheiden zu können, ob es sich um Äusseres oder Inneres, Fülle oder Leere handelt. Dabei erklärte er,

die oberflächliche Ebene als zu dem Biao (Äußeren) gehörend,
die mittige Ebene als zum obersten des Inneren gehörenden
die darunter liegende etwas tiefere Ebene als zum Inneren gehörend und
schließlich beim Druck bis fast auf den Knochen als Hinweis auf die allertiefsten Prozesse im Organismus.

Man könnte auch sagen, die oberste Pulsebene (Fu) regiert das Biao (Äusseres), die allertiefste Pulsebene regiert das Li (Inneres) dazwischen liegen zwei Ebenen, die sich als zum Äußeren oder zum Inneren gehörige Mitte-Pulse darstellen.

Auch in den febrilen Infektionskrankheiten unterscheiden wir zwischen Wei, Qi, Ying und Blut, d.h. vier verschiedene Ebenen, so dass wir mit dieser Methode diese vier Ebenen auch unterscheiden können. Insgesamt können wir sagen, dass die oberste und die mittige Pulsebene funktionelle Erkrankungen widerspiegeln und die darunter liegende und die aller unterste Pulsebene eine Widerspiegelung von tieferliegenden und vollen oder schwereren Erkrankungen zeigt. Wenn wir beispielsweise akute und langandauernde Erkrankungen unterscheiden, Qi-Krankheiten und Blut-Krankheiten, äußere parthogene Infektionen oder innere Erkrankungen usw., bei all diesen können wir den Puls in vier verschiedene Ebenen unterteilen, um größere Klarheit zu erhalten. Um dies etwas mehr zu erläutern wollen wir nun im Einzelnen auf das Ertasten dieser vier Ebenen eingehen:

1.) Die Ertastung der obersten Pulsebene (Fu) (~50-100g)

Der Arzt tastet nur mit leichtem Auflegen des Fingers, auf der oberhalb des Radialknochens liegenden Haut den Puls, woraus er ein Vorhandensein einer

Erkrankung im Äußeren (Biao) erhält, wie z. B. Shan Han-Erkrankungen, die sich noch im Tai Yang Stadium befinden, Wen Bing-Erkrankungen die sich noch im Wei Stadium befinden oder Erkrankungen die Atemwege gerade erst infiziert haben. Es versteht sich von selbst, das Ertasten eines Pulses auf der Fu-Ebene kann uns nur Auskunft geben über den Ort der Erkrankung; um eine vollständige Information über Art, Krankheitsverlauf zu erhalten, müssen wir auch noch die anderen Pulsebenen und Stellen klar erkennen. Beispielsweise ein oberflächiger und gleichzeitig schlüpfriger Puls, der für Wind und Schleim-Erkrankungen steht oder oberflächlich und beschleunigt für Wind-Hitze usw.. Ferner müssen wir noch einen Schritt weiter gehen und zwischen Fülle und Leere, Hitze

und Kälte, Innerem und Äußerem, Blut und Qi oder stagniertem Schleim, stagniertem Mukos, Hitze-Stau oder Blutstase unterscheiden.

2.) Die ertastung des mittleren Pulses (~100-300g)

Wenn wir – nachdem wir die oberste Pulsstelle ertastet haben – etwas mehr Druck auflegen, d.h. von der Haut aus etwas tiefer in das Fleisch hineintasten, so erreichen wir die mittlere Ebene, wenn wir z.B. die oberste Ebene als den Druck von 3 Bohnen bezeichnen, so ist die mittlere Ebene etwa der Druck von 6 Bohnen, wodurch wir das Erreichen der Krankheit, der Qi-Ebene feststellen können oder Erkrankungen des Fleisches oder des Magens feststellen können. Nach der Theorie des Shang Han bedeutet Magen das Eindringen der Krankheit in das Stadium des Yan Ming, bei febrilen Infektionskrankheiten steht es für die Ebene des Qi.

Nach der Zang Fu Theorie handelt es sich um Krankheiten im oberen oder mittleren Erwärmer.

3.) Die dritte oder tiefere Ebene des Pulses. (~300-500g)

Wenn der Arzt den Puls fühlt von „Fu“, der oberflächlichen Pulsstelle, „Zhong“, der zweiten Pulsstelle und dann schließlich zu „An“ dritte Pulsstelle etwas tiefer drückt (das Gewicht von 9 Bohnen), dann befindet man sich mit dem Druck im Fleisch, wo pathogene Faktoren die bis in die Tiefe vorgedrungen sind, reflektiert werden, so wird es z.B. auch um Shang Han Lun als Bereich des Tai Yin beschrieben, bei den febrilen Infektionskrankheiten (Wen Bing) und in der inneren Medizin als Bereich von Leber und der Bereich der die Sehnen und Bänder regiert. Wie auch immer, wenn man bis in den dritten Bereich den An den Puls gefühlt hat so findet man dort eine Krankheit die bereits ins Innere oder in den Bereich des Ying oder bis in das Yin des Menschen vorgedrungen ist.

4.) Das Tasten der tiefsten oder vierten Pulsstelle (~500-900g)

Von der Ebene des „An“ wird nun noch stärker gedrückt bis etwa das Gewicht von 12 Bohnen erreicht ist, um dort den Puls zu spüren, man drückt nun hier bereits auf Sehnen und Knochen, und findet hier Krankheiten, die bereits in die tiefsten Ebenen vorgedrungen sind, also auch im unteren Erwärmer, dem Bereich der Nieren und des Ming Men. Dieses entspricht im Chang Han Lon dem Bereich des Shao Yin und des Jue Yin. Hierbei sind die typischen Pulse für Shao Yin Krankheiten ein tiefer und feiner Puls, während der typische Puls für Jue Yin Krankheiten ein tiefer und seitenförmiger Puls ist. In den febrilen Infektionskrankheiten (Wen Bing) gehören diese Pulse zum Bereich des Blutes. Bei den inneren Krankheiten gehören Pulse dieser Art zu Krankheiten, die schon längere Zeit bestehen, das pathogen also schon länger in die Tiefe vorgedrungen ist und muss dann durch entsprechende Syndrom-Differenzierung genau diagnostiziert und behandelt werden. Dies bedeutet also wenn ein Puls bei einem Patienten erst in dieser vierten Ebene, der größten Tiefe zu spüren ist, so liegen hier schon Krankheiten der Substanz oder organische Läsionen vor, was darauf hinweist, dass die Krankheit bereits in die Substanz vorgedrungen ist.

Nachdem wir nun schon in drei Abschnitten über den Puls und die Erfahrungen meines Vaters gesprochen haben möchte ich nun auch meine Erfahrungen der letzten Jahrzehnte mit einbringen, besonders in den letzten 20 Jahren gewonnene Erfahrungen:

Den Puls zu fühlen, kann man sich nicht zu einfach oder unkompliziert machen, man muss genau differenzieren zwischen oberflächlich, zweiter Ebene, dritter Ebene und Tiefe, diesen vier Pulsebenen, wobei die beiden oberen Pulsstellen Erkrankungen mit funktionellen Störungen widerspiegeln, die beiden unteren Pulsstellen hingegen, spiegeln Erkrankungen substanzialer Art und mit Veränderungen des Organismus wider. Genauso wie es bei der Zungendiagnose mit dem Zungenbelag und dem Zungenkörper ist.

Die vielen möglichen Veränderungen des Zungenbelages reflektieren alles in allem Veränderungen und Fragen der funktionellen Störungen, die Veränderungen des Zungenkörpers sind zwar nicht so viele, aber auch diese reflektieren genau Veränderungen im Körper und weisen uns daher auf substanziale Erkrankungen hin. Die so genannten funktionellen Veränderungen sind solche wie z.B. im Biao, der obersten Ebene des Körpers, im Wei-Bereich und dem Qi-Bereich, bei febrilen Krankheiten, wie z.B. Stagnation des Qis, Holz und Erde in Disharmonie, Stagnation des Leber-Qis, stagnierter Schleim, stagnierter Mukos, Probleme bei der Verdauung mit Magen und Darm usw., also solche Syndrome.

Wenn man dann beispielsweise Stagnation lösende, Qi bewegende Methoden verwendet, so kann man diese funktionellen Störungen gut beseitigen. Was die so genannten substanzialen Veränderungen bei Krankheiten angeht, so sind dies solche wie konstitutionelle Yang-Leere, Erlöschen des Ming Men-Feuers oder Leere des Ying bei aufsteigendem Yang, oder Krankheiten des Ying-Bereiches, oder Blut-Bereiches, sowie chronische Erkrankungen die bereits zur Leber oder Niere gehören, einen lange

anhaltenden Mangelzustand der Quellen widerspiegeln, oder chronische Substanz aufbrauchende Erkrankungen, bei welchen man tonisierende und nährnde Methoden verwenden muss oder Methoden, die die Quellen wieder auffüllen. Alles das sind also Erkrankungen, die substanzierter Art sind.

Die klinischen Erfahrungen zeigen uns, dass die beiden oberen Ebenen sich deutlich von den beiden unteren Ebenen in ihrem Ausdruck unterscheiden, genauer gesagt durch „Fu“ und „Zhong“ erhalten wir den Ausdruck und durch „An“ und „Chen“ erhalten wir den substanzuellen Inhalt der Erkrankung, so dass obwohl eine Krankheit noch so kompliziert oder schwierig zu sein vermag, wir durch Unterscheiden der oberen und unteren Ebenen genau differenzieren können in Kälte und Hitze, Leere und Fülle, Yin und Yang.

Um zwischen scheinbaren und echten Reflektionen im Puls zu unterscheiden, zogen die berühmten Ärzte des Altertums das Fühlen des Pulses in der Tiefe im Besonderen zu ihrem Urteil hinzu, wie z.B. Zhu Dan-xi in seinem „Se Mai Lun“ (Über den rauhen Puls) erklärt: „Der raue Puls wird oft bei falscher Kälte (Yang-Leere) gefunden, doch kann er auch eine auszehrende Hitze widerspiegeln, wenn der Arzt nun beim Tasten des Pulses in den oberen Ebenen keine Kraft des Qi wieder findet, so scheint es auf Leere oder Kälte hinzuweisen. Wenn er nun blind mit starken Arzneien therapiert und die Hitze nicht ins Äußere getrieben wird, so wird eine leichte Erkrankung schwer und eine schwere Erkrankung kann zum Tode führen. Wie ist das möglich?

Das Leben des Menschen beruht auf Blut und Qi. Nun kann durch gestaute Emotionen oder durch zu deftiges Essen sowie durch Behinderung des Schwitzens oder zu stark tonisierende Arzneien das Qi zum Aufwallen und das Blut zum Erhitzen gebracht werden. Das Klare wandelt sich dann in Trübes und es entsteht Schleim oder Schleim-Mukus Ansammlung, wodurch die Gefäße verstopft werden und der Puls sich nicht mehr hindurch bewegen kann. Dadurch entsteht ebenfalls ein rauher (Se) Puls, doch wenn man diesen beim Druck auf den Knochen genau differenziert, so stellt man fest, dass er kraftvoll ist und beschleunigt, wenn man dann die Form des Pulses und andere Zeichen für Hitze wieder findet, so besteht hier in jedem Falle eine chronische auszehrende Hitze.

Der raue Puls weist auf Leere des Blutes oder des Ying hin, was oft auf falsche Kälte zurück zu führen ist, doch wenn man beim Ertasten in der Tiefe auf den Knochen einen kraftvollen und auch noch beschleunigten Puls findet, so weist man dass es sich hierbei nicht durch die Yang-Leere entstandene Kälte handeln kann, sondern durch alten Schleim entstandene Blutstase, die die Gefäße verstopft und durch das Anhalten dieser Verstopfung den Stau in Hitze umwandelt, die sich im innersten des Li versteckt, so dass man hier von hartnäckiger auszehrender Hitze spricht. Wenn man nun nicht genauestens bis auf den Knochen tastet, wie soll man dann herausfinden, dass es sich um eine hartnäckige Hitze im Körper handelt, die den Körper auszehrt? Dies zeigt uns wie wir uns beim Pulsfühlen auf die Erfahrung und Essenz unserer Vorfahren verlassen können.

Zehn häufige Pulstypen und Ihre pathologische Bedeutung an den einzelnen Pulsstellen

Links

Auslösendes Syndrom	Pulse	L Cun (Herz/Shen)	L Guan (Leber / Gallenblase)	L Chi (Nieren-Yin, Blase, Dünndarm, Uterus)
Pathogene Yang Faktoren	Oberflächlich (beschleunigt)	Kopfschmerz, Fieber, Kopf- o. Gesichtsschwellung	Wind-Hitze i. Le-Meridian, Rippschmerz, gerötete Augen, Ikterus (Huang-Dan) m. Hitze	Wind-Hitze d. Blase, Dysurie m. Blut, Hitze-Lin
Yin/Kälte Faktoren	Tief (verlangsamt)	Herzschmerzen bis in Rücken, Frieren	Leber-Kälte, Druck-, Völle-, Schmerz im Hypochondrium	Kälte u. Schwäche o. Schmerz des Rückens u. der Knie
Hitze-Erkrankung/ unverdaute Nahrungsreste	Schlüpfrig (beschleunigt)	Schleim-Feuer im Herzmeridian, Gereiztheit mit Hitzeentzündungen, Palpitationen, Schwindel, Schlafstörungen	Kopfschmerz, gerötete Augen, Schmerz im Hypochondrium, Reizbarkeit, häufiger Ärger	Rückenschmerz, Dysurie o. Hämaturie, Hitze-Lin, Blut-Lin
Blut/Qi Leere	Fein (schwach)	Brust-Bi mit Herzschmerz, Arrhythmien, Tachycardie	Leber Blut-Leere, Schmerz i. Hypochondrium, trockene, juckende Augen	Schaden am Nieren-Jing, starke Blutung post partum
Leber-Syndrom/ Kalter Mukus	Saitenförmig (verlangsamt)	Kopf- oder Herzschmerzen	Druck-, Völle-, Schmerz im Hypochondrium, Schleim-Durchfälle, Zheng-Jia (abdom. Resistenzen)	Schleim-Mukus im unteren Erwärmer
Kälte Pathogen/ Falsche Nahrungsaufnahme	Gespannt	Herzschmerz mit Druck auf der Brust, sich in Hitze wandelnde Kälte-Affektion	Schmerzen i. Abdomen, Kälte-Shan (Bindegewebe-Brüche)	Shan-Schmerz (Bindegewebe-Brüche, Nabel- Hodenbruch, Phtosis etc.), Beng Tun-Syndrom
Fülle-Hitze/ Nahrungsstagnation	Voll (Groß)	Hitze und Druck in der Brust, Mund- u. Zungenulcera, Halsschmerzen	Azendierendes Leber-Feuer, extreme Reizbarkeit, Zorn, Schmerz im Hypochondrium	Hitze-Schmerz im Unterbauch, Harnverhaltung, Hitze-Lin mit Hämaturie
Qi-Leere/ Blut-Schwäche	Leer	Herz-Qi/Blut-Leere, Atemnot, spontane Schweißse, Herzrasen u. – stolpern	Le-Blut-Leere, Blut nährt die Sehnen nicht (Schwäche, häufige Sehnen- u. Muskelrisse)	Nieren-Yin Leere, Schwäche des Rückens o. der Knie
Blutverlust	Hohl	Hematemesis, Blutverlust	Le Speichert das Blut nicht, Hematemesis	Hämaturie, Metrostaxis oder Metrorrhagien
Yang-Qi Leere	Verschwindend (schwach)	Herz-Yang/Qi-Leere, Shen-Schwäche m. Herzrasen, Brust-Bi mit Herzschmerz	Muskelkrämpfe, Lebermeridian –Leere u. Kälte	Samenverluste, Durchfälle, Metrostaxis, Metrorrhagie, Fluor vaginalis, Kälteschmerz i. Unterbauch

Rechts

Auslösendes Syndrom	Pulse	R Cun (Lunge, Brust)	R Guan (Milz/Magen)	R Chi (Ming Men, Ni-Yang, Dickdarm)
Pathogene Yang Faktoren	Oberflächlich (beschleunigt)	Wind-Hitze Husten/Keuchen, Brustschmerz, verstopfte Nase	Magen-Feuer, Völlegefühl mit Inappetenz, erschwelter Stuhlabgang	Trockenheit o. Hitze d. Dickdarms
Yin/Kälte Faktoren	Tief (verlangsamt)	Kälte der Lunge, Atemnot, Akkumulation von Schleim /Wasser	Kälte der Mitte, Völlegefühl, Verdauungsstagnation,	Kälte/Schmerz des Unterbauches, Kälte-Durchfall
Hitze-Erkrankung/ unverdaute Nahrungsreste	Schlüpfrig (beschleunigt)	Hitze/Schmerz d. Brust, Hitze-Schleim, Asthma	Völle, Spannung o. Schmerz im Bauch, Übelkeit, Erbrechen, unverdaute Nahrungsreste, Dyspepsie	Hämatechezia, Ödeme/Schmerz der unteren Extremitäten, Hitze-Ruhr Durchfälle
Blut/Qi Leere	Fein (schwach)	Lu-Qi Leere, Pi-Klumpen d. Brust, spontane Schweiße	Milz-Leere, Inappetenz u. Übelkeit	Blut-Leere bedingte Darm-Trockenheit m. harter Obstipation
Leber-Syndrom/ Kalter Mukus	Saitenförmig (verlangsamt)	Kopf- oder Brustschmerzen	Milz-Erde Leere mit Le-Attacke, Magen-Kälte, abd. Schmerz	Schleim-Mukus i. unteren Erwärmer, Beinkrämpfe, Kälte-Shan Schmerz
Kälte Pathogen/ Falsche Nahrungsaufnahme	Gespannt	In Hitze wandelnde Kälte-Läsion, Husten, Kälteabneigung, Gliederschmerzen	Nahrungsstörung mit Erbrechen, Abdominaler Schmerz, Kälte-Shan	Beng Tun, Kälte-Shan Schmerz
Fülle-Hitze/ Nahrungsstagnation	Voll (Groß)	Schmerz u. Hitze der Brust, asthmatisches Husten, Lu-Hitze	Abdom. Schwellung u. Druck d. Nahrungsstagnation, Magen-Hitze/Fülle	Unterbauchschmerz, Verstopfung, blutende Hämorrhoiden, Hitze-Ruhr
Qi-Leere/ Blut-Schwäche	Leer	Spontane Schweiße, Atemnot, chron. erschöpfender Husten	Mitte-Leere, Fehlendes Nahrungsumwandeln	Nieren-Leere, Jing-Schaden, Schwäche von Knie u. Rücken
Blutverlust	Hohl	Bluthusten, Epistaxis	Hämatemesis, Blut im Stuhl, Chang Yong (Darmgeschwüre)	Hämaturie, Hämatechezia
Yang-Qi Leere	Verschwindend (schwach)	Kälte-Leere d. Lu, spontane Schweiße, Kurzatmigkeit, Luftnot	Magen-Kälte, Völlegefühl, Verdauungsstagnation	Durchfall durch Kälte der Zang-Organen, Kälte-Schmerz im Unterbauch

Erläuterungen:

Pulsstelle⇒	Cun (Pollex, vorne)	Guan (Clusa, mittig)	Chi (Pes, hinten)
-------------	---------------------	----------------------	-------------------

Pulsebene↓	Reihenfolge des Tastens	Art des Pulsfühlers (Druck)↓
Oben (Fu)	1. ↓	Tasten (Ju)
Mitte (Zhong)	3. ⇕	Suchen (Xun)
Unten (Chen)	2. ↑	Drücken (An)

Überblick und Vergleich der Pulsbilder

Wir achten hierbei auf die **sieben Parameter**

Rhythmus, Geschwindigkeit, Kraft, Länge, Breite, Höhe und Form der Pulswelle:

1. Periodik (bei 50 Schlägen)
2. Geschwindigkeit <70, >90, <140/min.
3. Kraft (Höhe mal Länge)
4. Drei Dimensionen (Tiefe, Breite, Länge)
5. Form der Pulswelle

Die Tiefen entsprechen etwa 50-100g, 200 –ca. 600g und mindestens 300-800g Fingerdruck

Chin./ Deutsch	Qualität, Eigenschaften	Hauptsächliche Bedeutung
Huan Mai, behäbiger Puls	Gelassener und entspannter Puls, kommt und geht etwas behäbig	Normal, in Kombination mit anderen pathologisch (z.B. Nässe)
Shi Mai, voller Puls	Alle Ebenen spürbar, lang, Welle kommt/g kraftvoll	Fülle-Syndrome aller Art
Xu Mai, leerer Puls	Alle drei Stellen kraftlos, nur in einer Ebene spürbar, weich	Leere-Syndrome aller Art, wenn kraftlos: Yang, wenn hohl: Yin
Fu Mai, oberfl. Puls	Oben am stärksten, nach unten immer weniger tastbar	Kraftvoll: Fülle an Oberfläche, Kraftlos: Blut-Leere/Yin-Leere
Chen Mai, tiefer Puls	Wird erst beim tiefen Pressen deutlich fühlbar	Kraftvoll: Fülle im Inneren, Kraftlos: Leere im Inneren
Duan Mai, kurzer Puls	Geht kaum über "Guan" hinaus, Welle flach mit kleiner Spitze	Kraftlos: Qi-Leere Kraftvoll: Qi-Stagnation
Chang Mai, langer Puls	Beim hin- u. herrollen lang, stark, geht über normale Pulsstelle hinaus	Gesundes Qi der Mitte. Wenn saitenförmig: Leber- Yang/Feuer
Chi Mai, verlangsamter Puls	Kommt und geht langsam, Puls kleiner als 70/min. (bis 3 Pulse)	Oberflächlich: Yang-Leere (Wei) Tief: Leere des Ming-Men (Yang)
Shuo Mai, beschleunigter Puls	Beschleunigter Puls, größer als 90/min. (ab 6-7 Pulse /Atemzug)	Oberflächlich, kraftlos: Yin- Leere, Tief, kräftig: Hitze im Inneren
Hua Mai, schlüpfriger Puls	Gleitet glatt, fast elegant unter den tastenden Fingern durch, meist kraftvoll	Gesund: Schwangerschaft, Blut- fülle, Medikation, Krank: Schleim
Xuan Mai, saiten- förmiger Puls	Schmal, lang u. glatt, (tief), Welle gerade ohne Gipfel, strichförmig	Leber-Wind/Feuer & Qi-Stau (yù), Schmerz, Schleim, Magen- Leere

Xi Mai, feiner Puls	Fein (=schmal), weich, wie Seidenfaden, aber deutlich	Qi und Blut-Leere oft Leber/Niere-Yin, Erschöpfung (Lao)
Jie Mai, hängender Puls	Kommt verlangsamt, arrhythmisch einen Schlag aussetzend	Kälte, Blockaden: Qi, Blut, Spei- se, kalter Schleim; Qi/Blut-Leere
Dai Mai, intermittierender Puls	Setzt regelmäßig 1-3 Schläge aus: Herzarrhythmien u. Block), schwach	Qi-Zusammenbruch der Zang, Kälte der Mitte, Trauma, Schmerz
Kou Mai, hohler Puls	Oben und unten deutlich spürbar, in der Mitte hohl	Blutverlust (durch Blutung), starken Schweißausbrüche
Ge Mai, trommelförmiger Puls	An der Oberfläche saitenförmig, hart, groß. Mitte & unten hohl	Exterior-Kälte bei Mitte Leere, Qi oder Yin-Verlust (Blut, Jing)
Dong Mai, beweglicher Puls	Kraftvoll, schlüpfrig, schnell, kein kommen/gehen nur kurze Wellenspitze zuckend spürbar	Schmerz, Schreck, Yin/Yang nicht in Harmonie, Medikamente, starke Tonika
Ru Mai, nachgiebiger Puls	An Oberflächliche deutlich spürbar, Welle kraftlos, fein u. weich	Yin-Leere, Erschöpfung des Nieren-Jing, pathogene Nässe
Ruo Mai, weicher Puls	In Tiefe deutlich spürbar, Welle jedoch kraftlos, fein und weich	Qi o. Yang-Leere, Yang-Senkung, Erschöpfung, hohes Senium
San Mai, zerstreuter Puls	Arrhythmisch, nur oberflächlich, dort undeutlich, kein Chi-Puls, kraftlos	Yuan-Qi der Niere zerstreut, Yang-Qi nicht gefestigt; bei schwerer Krankheit
Wei Mai, verschwindender Puls	Extrem dünn & weich; mal tastbar, dann wieder verschwunden	Yang-Kollaps, Zusammenbruch des Blutes und Qi (=Ginseng)
Se Mai, rauher Puls	Kommt & geht wiederstrebend und unbefriedigend, flach	Kraftlos: Chronisches, Schwäche Kraftvoll: Qi-Stagnation, Blutstase
Jin Mai, gespannter Puls	Fühlt sich kraftvoll elastisch an (Ball), Welle vibriert fein	Schmerz, Kälte (Innen, Außen, Shang Han) Verdauungsstl.
Hong Mai, überflutender Puls	Welle steigt stark und kraftvoll hoch, ebbt langgezogen u. schwach ab	Große Hitze, obfl.: Yang-Fülle; beschleun.: pathogenes Feuer
Da Mai, großer Puls	Breit, lang kraftvoll wie Hong-Mai, Welle gleichmässiger, wallt nicht	Kraftv.: Exogene Hitze; kraftlos: Lao-Erschöpfung (Blut, Qi), leeres Yang ↑
Fu Mai versteckter Puls	In Tiefe, am Knochen, selbst bei größtem Druck kaum spürbar	Fülle: pathogene Energie im Inneren blockiert, extremer Schmerz

Lao Mai, haftender Puls	Nur in größter Tiefe spürbar, dort lang, kraftvoll, saitenförmig	Abdom. Ansammlungen durch Kälte, Herzschmerz, Arteriosklerose
Ji Mai, rasender Puls	Pulsfrequenz rasend <140/min. (7-8 pro Atemzug)	Yin-Zusammenbruch bei Yang- Ausbruch, drohender Yuan-Qi Zusam.
Cu Mai, hetzender Puls	Schnell (>90 /min.), arrhythm. einen Schlag aussetzend	Starke Fülle-Hitze/Feuer, Blockade von Qi, Blut, Speise o.Schleim

1. Geometrische Pulsauswertung (Dreieck, Viereck, usw.)
2. Auswertung in Pluszeichen (Null, +, ++, +++)
3. Geschriebene Auswertung (s. u.)

Tabellen zum Üben:

	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				

	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				

Kurs Pulsdiagnose Praxis © 2012 Dr. G.R. Neeb

	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				
	Linker Cun Puls				
P	Linker Guan Puls				
U	Linker Chi Puls				
L	Rechter Cun Puls				
S	Rechter Guan Puls				
	Rechter Chi Puls				
	Bemerkung:				